H. J. N. 33045

Körmend in Ungarn, 30/4.

62

Mein hochverehrtester Gönner!

Ihrer gnädigen Einladung Folge leistend, erlaube ich mir durch diese theilweise in einer elenden Kneipe, durch welche die Luft schneidend zieht, auf miserablem Papiere geschmierten Zeilen ein unterthäniges Zeichen meines Daseins zu geben.

Samstag fuhren wir in Einspänner bis Sonntag früh nach Fürstenfeld, langten dort um 1/2 8 Uhr an, verweilten bis 2 Uhr Nachmittag und fuhren dann bis nach dem ungarischen Dorfe: „Dreifaltigkeit", wo wir die Nacht unter freiem Himmel verbrachten; am frühsten Morgen gieng's zu Fuß fort nach Körmend,

meinem momentanen Aufenthaltsorte, wo wir heute um 3 Uhr anlangten. Schönes Nest! Und viel radikales Gesindel!

Wollten Sie Herr Baron Nachrichten von meinen guten Eltern an mich zu expediren zu haben, so bitte ich sie durch den Adjutanten des 5. Bataillons ~~Firnd~~ Gillig (Weißgärberkaserne) an mich per Feldpost also ohne Ortsangabe, aber mit Angabe des Charakters u. Regiments laut der 23. Kompagnie gelangen zu lassen.

Schließlich erlaube ich mir, meinen respektvollsten Handkuß an die gnädige Baronesse und die herzlichsten Grüße an ihre guten Zöglinge ~~und~~ sowie die bis auf ihren Radikalismus trefflichen Herren

Gebhardt und Lezak, den gefeierten
Sängern des "Traumglücks" auszudrücken.

Ich schreibe diese letzten Zeilen, im Erzherzoglichen
Palais liegend, auf Stroh. Möge daher
Ihre Milde, verehrter Gönner, die flüchtige
Schrift entschuldigen.

Ihr

ewig dankbarer

Jul

WIENER-STADTBIBLIOTHEK